

Moderne Zimmer hinter historischer Fassade

Apartmenthotel in Markgrafenstraße eröffnet

Der schmiedeeiserne Fahrstuhlschacht sieht noch aus wie früher. Im Eingangsbereich sind die bunten Vögel, die einst die Decke zierten, wieder eingeflogen. Und auch die vorhandenen Stuckdecken in den Zimmern wurden originalgetreu restauriert. Doch ansonsten überwiegt in der Markgrafenstraße 10 modernes Flair. Denn was einst als Adolf Bodensteins Weinkeller bekannt war, ist jetzt ein Apartmenthotel. Gestern wurde das Quartier M eröffnet.

„Als wir es übernommen haben, stand es bereits seit mehreren Jahren leer und war nur noch von Tauben bewohnt“, erinnerte Hans-Ulrich Sutter, Vorstand der TAG-Immobilien AG, an den ehemaligen Zustand des Gebäudes, das bis zu

einem verheerenden Brand 2004 vor allem durch die Disko Nachtcafé bekannt war. Nach eineinhalb Jahren Bauzeit sollen jetzt wieder Gäste in das 1901 errichtete Wohn- und Geschäftshaus einziehen.

Knapp 5,5 Millionen Euro hat das Unternehmen in die Sanierung des denkmalgeschützten Objektes gesteckt. Die Fassaden wurden originalgetreu

herausgeputzt, der komplette Dachstuhl mit fünfter und sechster Etage sowie einer Dachterrasse erneuert. Zudem entstanden im Erdgeschoss 770 Quadratmeter Gewerbefläche, die bereits an ein Restaurant und einen Bio-Markt vermietet sind.

Doch Hauptaugenmerk lag auf den oberen Stockwerken, in denen sich nun

49 Apartments in unterschiedlicher Größe befinden. Sie sollen eine Alternative zu herkömmlichen Hotelzimmern bieten und können auch für mehrere Monate angemietet werden. „Deshalb sind sie komplett eingerichtet – sogar Besteck und Geschirr ist vorhanden“, sagte Geschäftsführerin Katharina Schaller. „Das unterscheidet uns auch von anderen Hotels.“ Dass dieses

als Boardinghouse bekannte Konzept aufgehen kann, weiß Schaller bereits von den Gebäuden in der Feuerbach- und Nonnenstraße. „In diesen Objekten liegt die durchschnittliche Verweildauer bei sechs Wochen“, berichtete sie. Das wolle man natürlich auch in diesem Gebäude erreichen. „Die Nachfrage ist bisher sehr hoch.“

Jenifer Hochhaus



Foto: André Kempner

Vorm neuen Apartmenthaus: Mandy Schmidt (Mitte) zeigt den Gästen die gute Lage.